

# Rheingauer Beobachter

## Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **1.00** für Eltville und auswärts  
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagnummer bis Montag-Abend, für die  
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

N<sup>o</sup> 71

Eltville, Samstag, den 5. September 1914.

45. Jahrg.

### Zweites Blatt.

#### Lokale u. vermischte Nachrichten.

∞ Eltville, 3. Sept. 1914.

#### Der Deutsche Siegeslauf.

Schöner und würdiger konnte die Sedanfeier nicht beschloffen werden, als durch die gestern Abend eingetroffenen Siegesnachrichten. Als um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bekannt wurde, daß eine neue Siegesnachricht bei uns eingetroffen war, sammelte sich vor unserem Hause innerhalb weniger Minuten eine noch Hunderten zählende Menschenmenge, begierig, den Inhalt der Siegesnachricht kennen zu lernen. Der Andrang war so groß, daß wir, um Allen gleichzeitig den Inhalt der Siegesmeldung bekannt zu geben, dieselbe von unserem Balkon herab verlesen mußten. Brausende Bravorufe ertönten nach dem 1. Teil der Depesche: als aber der zweite Teil derselben verlesen wurde, worin die Teilnahme unseres Heidentkaisers an der Schlacht selbst bekannt wurde, da kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Unsere Aufforderung, auf Se. Maj. unsern erhabenen Heidentkaiser ein dreifaches Hurrah! auszubringen, wurde mit einer so großen Begeisterung aufgenommen, daß das vielhundertstimmige Hurrah! wie ein Orkan zum Himmel dröhnte, es war eine Begeisterung und ein Jubel, wie er hier in Eltville wohl noch niemals erlebt worden ist. Dem stürmischen und brausenden Hurrah folgte dann auf unsere Anregung die Nationalhymne, welche entblöhten Hauptes von allen, Groß und Klein, Arm und Reich in gleicher Begeisterung gesungen wurde. Ein derartiger gewaltiger Ausbruch deutscher Vaterlandsliebe ist hier wohl noch nie zum Durchbruch gekommen. Während und ergreifend war das Volksempfinden, wie es seiner Freude Ausdruck gab. Man sah es hier, daß Kaiser, Volk und Heer nur Eins sind in dem Gefühl, unser Vaterland bis auf den letzten Tropfen zu verteidigen. Mit gleich großer Begeisterung wurde auch das von uns auf unsere Armee ausgebrachte Hurrah! aufgenommen und donnernd erklang das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ zum Himmel. Als Dank für diesen glorreichen Sieg wurde auf Anregung des Herrn Rath. Paul das Lied „Großer Gott, wir loben Dich“ angestimmt und ergebenen und dankbaren Herzens klang auch dieses Lied gewaltig zum Himmel empor, begleitet von dem feierlichen Geläute unser Kirchenglocken und dem ehernen Klang der Glocken aus den Nachbargemeinden. So gewaltig und großartig war der Eindruck, den die Verkündung der Siegesnachricht bei allen Anwesenden hervorrief, daß Alle mit Freude und innerer Befriedigung an den 2. September zurückdenken werden.

— Eltville, 5. Sept. Die höchste Auszeichnung, die einem Soldaten für Tapferkeit, Mut und Entschlossenheit verliehen werden kann, wurde einem Sohne unserer Stadt, dem Postunterbeamten Peter Reich durch Verleihung des „Eisernen Kreuzes“ II. Klasse zu teil. Der von Sr. Majestät ausgezeichnete Held steht bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 27 als Nichtkanonier. Mit diesem tapferen Helden sind noch 3 weitere Kameraden, welche

das Geschütz gegen den übermächtigen Feind bedienten, mit dem „Eisernen Kreuz“ II. Klasse ausgezeichnet worden.

WTB. Eltville, 5. Sept. Der stellvertretende kommandierende General des 18. Armeekorps erläßt folgende Bekanntmachung: Für den mir unterstellten Korpsbezirk mit Ausnahme der Festung Mainz, gestatte ich hierdurch den Verkauf von Lebensmitteln an Sonntagen bis 7 Uhr abends.

△ Eltville, 5. Sept. Die Briefkastenleerungen werden nach dem Gang der Jäge eingerichtet. Bei den häufigen Änderungen der Zugverbindungen während des Krieges ist die Festlegung der Veranzugszeiten auf längere Zeit nicht zweckdienlich. Solange der jetzige Militärfahrplan in Kraft tritt, werden die hiesigen Briefkasten in folgenden Zeiten geleert: 7—8 vorm., 12—1 nachm., 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nachm. und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> abends. Hiernach kann das Publikum sich ungefähr mit der Briefauslieferung richten.

+ Eltville, 4. Sept. Die vom königlich Preussischen Kriegsministerium während des Krieges fortlaufend herausgegebenen „Deutschen Verlustlisten“, die alle amtlichen Verlustmeldungen des deutschen Heeres und der Marine enthalten und durch den „Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger“ veröffentlicht werden, kann das Publikum auch als besondere Zeitung bei allen Reichs-Postanstalten zum Herstellungspreis beziehen. Als regelmäßige Bezugszeit gilt das Vierteljahr; daneben sind aber auch Bestellungen auf jeden einzelnen Monat, die beiden ersten und die beiden letzten Monate des Vierteljahres zulässig. Der Bezug-(Herstellungs-)Preis beträgt: vierteljährlich 1,80 Mk., zweimonatlich 1,20 Mk., einmonatlich 60 Pfg.

✓ Eltville, 5. Sept. Die „Stat.-Gesellschaft“ in dem Gasthaus „Zur Glode“ hat beschlossen, die Hälfte des Gewinnes bei jedem Spiel dem „Roten Kreuz“ abzuführen.

+ Eltville, 3. Sept. (Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus.) Am 1. September fand dahier im Restaurant „Zur Eintracht“ (Scharlag) eine Generalversammlung des Vereins für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus statt, geleitet vom Vorsitzenden Herrn Dekonomierat Franz Herber-Eltville. Die infolge des Krieges nur schwach besuchte Versammlung erklärte sich zunächst für zuständig, Beschlüsse zu fassen, da jedes Mitglied schriftlich eingeladen war und da die Sitzung für die Beschlußfähigkeit der Generalversammlung keine Mindestzahl von Anwesenden vorschreibt. Es wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt:

1. Als Beitrag für den Verein vom Roten Kreuz wurden **1.800** ausgeworfen, von denen **1.400** nach 4 Wochen und **400** zwei Monate später gegeben werden sollen. Die Beträge sollen dem Eltviller Ortsausschuß des Roten Kreuzes zur Weitergabe eingehändigt werden.
2. Der Bewilligung eines Beitrags zum Ankauf einer Kelter kann erst dann näher getreten werden, wenn durch eine Generalversammlung des Vereins für das historische Weinmuseum zu Eltville, dessen Bestreben wohlwollend unterstützt wird, volle Klarheit über die Lage des Vereins geschaffen ist.

× Eltville, 4. Sept. Die Handelskammer Wiesbaden teilt uns mit, daß sie in Uebereinstimmung mit den Handelskammern zu Bonn, Frankfurt a. M., Mainz, Worms und Würzburg beim Reichskanzler wegen Aufhebung des Ausfuhrverbots für Wein vorstellig geworden ist. Die Handelskammer hat dann noch eine besondere Eingabe an das Reichskanzleramt gerichtet mit der Bitte, die Aufhebung dieses Ausfuhrverbots ausdrücklich auch auf Schaumwein auszusprechen.

+ Eltville, 4. Sept. Treißt Eure Augen-

sände ein! Der „Manufakturist“ enthält folgenden Aufruf an die Landwirte: Freudigen Herzens ist Euch Handel und Industrie zu Hilfe gerufen beim Einbringen Eurer Ernte. Nun zeigt auch Eure Dankbarkeit. Unterstützt sie, indem Ihr bei Kaufleuten und Industriellen Eure fälligen Rechnungen bezahlt oder Teilzahlungen macht. Das Geld wird so nötig gebraucht, verzichtet deshalb jetzt auf die Zinsen, die Euch Sparkasse oder dergleichen bringen können. Bedenkt, es greift ein ins andere, der Kaufmann kann seine Fabrikanten bezahlen und diese ihre Arbeiter, für die ein jeder jetzt dringend mit sorgen muß, schon aus Dankbarkeit für ihre lobenswerte politische Handlungsweise.

+ Eltville, 3. Sept. Die Auskunft über im Felde stehende Nassauische Soldaten bittet uns, unseren Leserkreis darauf aufmerksam zu machen, daß die Postkarten, die zur Verteilung an die Kriegsteilnehmer gelangen sollen, in jeder Anzahl bei der Auskunftsstelle Wiesbaden, Friedrichstraße 35, zu haben sind. Sie werden auf Wunsch auch versendet. Sie sollen jedem Feldpostbrief beigelegt werden, damit sie zu möglichst weiter Verbreitung gelangen. Die Bitte geht besonders auch an die Geschäfte, welche Sendungen an die Soldaten übernehmen (Cigarren, Schokolade usw.) Auch sie können das Werk durch Beilage einer solchen Postkarte fördern. Die Wirksamkeit der geschaffenen Einrichtung ist wesentlich dadurch bedingt, daß möglichst zahlreiche Meldungen seitens der Soldaten selbst bei der Auskunftsstelle einlaufen. Bis jetzt hat sie die Nachrichten über das Wohlbefinden einzelner mühsam durch den Verkehr mit verwundet in den Lazaretten liegenden Soldaten erhalten und durch Benachrichtigung der Angehörigen schon manche Sorge zerstreut. Sobald die Feldpost besser arbeiten kann, hofft sie aber diese Nachricht direkt zu erhalten und an die Anverwandten weiter geben zu können, um dadurch ein Moment der Beruhigung in die lange Erregung zu bringen, welche über vielen Tausenden auch in unserem engeren Vaterland Nassau liegt.

+ Eltville, 2. Sept. Noch immer gehen täglich tausende von Briefsendungen für Angehörige der im Felde stehenden Truppen mit Angabe des Bestimmungsorts „Reg“, „bei Reg“ usw. ein. Hierdurch wird der Postdienstbetrieb, da ein großer Teil der Truppen sich nicht mehr in Reg befindet, außerordentlich erschwert, und es läßt sich nicht vermeiden, daß derart adressierte Sendungen erst mit bedeutender Verspätung in die Hände der Empfänger gelangen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auf Feldpostsendungen an Angehörige des Feldheeres kein Bestimmungsort angegeben werden darf, sondern neben dem Dienstgrad und der Dienststellung des Empfängers nur der Truppenteil, dem er angehört, nach Armeekorps, Division, Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie, Kolonne genau zu bezeichnen ist. Nur Feldpostsendungen an Truppen in festen Standquartieren (Festungsbefestigungen usw.), an Kranke und Verwundete in stehenden Lazaretten sollen in der Aufschrift eine Bestimmungsangabe enthalten.

+ Eltville, 2. Sept. Sendungen von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für mobile Truppenteile und deren Angehörige sind beim Ersatztruppenteil, für die mobilen Landsturmbattalione beim zuständigen Bezirkskommando zur Weiterbeförderung abzuliefern. Die Beförderung derartiger Gegenstände erfolgt durch die Ersatztruppenteile bzw. Bezirkskommandos, nicht durch die Feldpost, sondern nur als Bahngut. Einzelne Privatpersonen haben bisher die Absendung solcher Pakete durch die Feldpost dadurch erreicht, daß die Sendung mit einem Militärdienststempel versehen wurde. Dies ist hinfort nicht mehr angängig. Mit der Feldpost kann die Absendung nicht stattfinden.

∞ Eltville, 5. Sept. „Die Rheingau-Elektrizitäts-Werke“ stifteten für das „Rote Kreuz“ 1000 Mark.

# Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich,  
niemals lose, nur in  
Original-Paketen.

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verleert wird.

Elzville, 5. Sept. Es hat sich gezeigt, daß unsere Einwohnerschaft gerne den im bliesigen Lazarett weilenden Verwundeten Zeichen ihrer Teilnahme zuwenden möchte. Deshalb dürfte es von Interesse sein, daß im Lazarett folgende Spenden sehr erwünscht sind und dankbar angenommen werden: Zigarren, Zigaretten, Streichhölzer, Postkarten, Briefbogen, Blei- und Tintenstifte, neue Zeitungen.

Elzville, 5. Sept. In unserem Schaufenster liegen zur Beschäftigung für Interessenten zwei französische Infanteriegeschosse sowie als Vergleich ein abgeschossenes deutsches Infanteriegeschoss aus.

Elzville, 31. Aug. Die Handelskammer Wiesbaden ersucht uns, die beschäftigungslos gewordenen Bevölkerung dringend davor zu warnen, sich ausser Geratemohr nach andern Orten, besonders in die größeren Städte in der irrigen Annahme zu begeben, daß sie dort leichter Arbeit finden könnten. Es haben in den größeren Städten infolge des Kriegs und der Grenzsperrungen bei zahlreichen Handels- und Industrieunternehmen, Betriebs Einschränkungen und Betriebsstilllegungen stattgefunden müssen, so daß die dort frei gewordenen Arbeitskräfte selbst auf das Land und die kleinen Städte angewiesen sind. Jedemfalls ist zuerst erforderlich, sich schriftlich mit einem öffentlichen Arbeitsnachweis, in Wiesbaden z. B. dem Arbeitsamt oder mit einer anderen zuverlässigen Stelle in Verbindung zu setzen, sich von da eine auswärtige Arbeitsstelle vermitteln zu lassen und dann erst den Wohnort zu verlassen.

Erbach, 4. Sept. Heute starb dahier am Herzschlag der 2. Kommandant der hiesigen „Freiw. Feuerwehr“, Herr Jos. Engraber. Der Verstorbenen war ein treuer Kamerad und noch ein Mitbegründer der „Freiw. Feuerwehr“. Sein plötzlicher Tod wird allgemein bedauert.

Die Niederwallener Mordaffäre vor dem Mainzer Gouvernementsgericht. Eine bestialische Tat hat der 29jährige Landwehr-Pionier Philipp Stefan aus Weinsheim (Kreis Groß-Gerau) verübt. Der Angeklagte, von Beruf Schiffer und Flößer, hatte beim Pionier-Bataillon Nr. 16 in Metz gedient, seine Führung bei der Truppe war ziemlich gut. Im Zivilverhältnis wurde er wegen Missetaten von den Gerichten in Oppenheim, Mainz und Wiesbaden des öfteren bestraft. Während der Mobilmachung kam er in die 1. Komp. des Pionier-Bataillons Nr. 21 in Mainz-Kastel. Am 10. August frug er den Feldwebel, ob er in die Stadt gehen dürfe, was ihm erlaubt wurde. Er fuhr aber mit der Strassenbahn nach Schierstein. Von hier begab er sich zu Fuß nach Niederwalluf, wo seine Mutter, eine Wittwe, wohnt. Nachdem er bei dieser zu Mittag gegessen, trieb er sich auf der Landstraße nach Elzville herum. Er gab sich als Posten aus, der die Straße zu überwachen habe, hielt die Radfahrer, Fuhrwerke, Fußgänger und Automobile an. Den 50-jährigen taubstummen Handwerksburschen Adolf Peters aus Krefeld hielt er an und forderte seine Papiere. Als ihm dieser durch Zeichen verständlich machte, daß er taubstumm sei, nahm er ihm seinen Wanderstock, Invalidenkarte usw. ab, schlug ihm ins Gesicht und veranlagte ihn, sich in den Grabschnee zu setzen. Er schlug dem Weinenden noch mehrmals ins Gesicht und als ein Zeuge darauf hinwies, er müsse den Mann, den er als „Belgier“ ausgab, auf der Bürgermeisterei abliefern, schleppte er den Unglücklichen in das nahe Feld und stach ihn dort mit seinem Seitengewehr nieder. Er kniete sich auf den am Boden liegenden und hielt ihm sein Seitengewehr nicht weniger als 43 Mal in den Körper. Er reinigte dann sein Seitengewehr mit dem Taschentuch. In Niederwalluf erzählte er dann seine „Heldentat“ und meinte, er habe den ersten Spion auf deutschem Boden getötet. Als der Angeklagte von dem Verhandlungsleiter Herrn Kriegsgerichtsrat Reist gefragt wurde, warum er den Mann in so niederträchtiger Weise ermordet habe, erklärte er, er habe ihn „kalt“ gemacht, weil er ihn für einen Belgier gehalten hätte. Der Verteidiger des Ange-

klagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Braden, beantragte, den Angeklagten einer öffentlichen Irrenanstalt zu überweisen, um ihn auf seinen Geisteszustand zu untersuchen. In seinem vierten Lebensjahre habe er Hirnhautentzündung gehabt und seit dieser Zeit sei er nicht mehr normal. Der Anklagevertreter, Herr Kriegsgerichtsrat Brendel, ersuchte den Antrag abzulehnen, es läge nicht das Geringste vor, was den Antrag begründe. Er erwiderte die Anklage auf Nord mit Ueberlegung. Das Gericht trat zunächst in die Verhandlung ein und will später auf den Antrag der Verteidigung zurückkommen. Es wurde zuerst der Bruder des Angeklagten, ein Kaufmann in Niederwalluf, vernommen. Die Familie hatte früher in Oppenheim gewohnt, dort ist auch der Angeklagte in die Schule gegangen. Der Zeuge, der 3 Jahre jünger ist als der Angeklagte, sagte aus, daß sein Bruder im vierten Lebensjahre eine Hirnhautentzündung gehabt habe und von dieser Zeit an nicht mehr normal gewesen sei. Der vernommene Stabsarzt erklärte als Sachverständiger, daß der Angeklagte geistig minderwertig, aber nicht unzurechnungsfähig sei. Der Gutachter hatte auch die Sektion des Ertrunkenen vorgenommen, die Leiche sei furchtbar zugerichtet gewesen. Es wurden eine Reihe von Zeugen vernommen, die den gräßlichen Vorgang in nächster Nähe mit zugehen hatten. Der Anklagevertreter beantragte wegen Mordes, der mit Ueberlegung ausgeführt worden sei, die Todesstrafe. Der Verteidiger beantragte in erster Linie den Angeklagten auf seinen Geisteszustand in einer Irrenanstalt untersuchen zu lassen, in zweiter Linie plädierte er auf Totschlag unter Annahme mildernder Umstände. Das Gericht lehnte den Antrag auf Beobachtung des Angeklagten in einer Irrenanstalt als unbegründet ab. Es verurteilte den Angeklagten wegen Totschlags unter Annahme mildernder Umstände zu vier Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere.

### (K. V.) Mariannes Klage.

Frei nach Bürger.

Marianne \*) fuhr uns Morgenrot Empor aus schweren Träumen.  
„Bist untreu, Niklas oder tot?  
Wie lange willst Du säumen.  
Schon hat der Deutschen starke Nacht,  
Geschlagen mich in mancher Schlacht,  
Und Du hast nicht geschrieben,  
Wo heiden Du gelieben!“

Ah Niklas her und Niklas hin,  
Ich fühle mich zu müde,  
Gebrochen ist mein stolzer Sinn  
O wär bald wieder Friede!  
Der Deutschen Heer mit Sieg und Sieg  
Mit Boutenschlag und Kling und Klang,  
Geschmückt mit grünen Reifern,  
Zog ein in meinen Häusern.

O süßer Niklas melde nur,  
Was wohl mit Dir geschieht!  
Vor Angst und Not vergeh' ich schier,  
Wie wird's mit mir noch ergehen?  
O sende Deine Truppen her,  
Wie großes Moskowiterheer,  
Jakuten und Kosaken,  
Schungusen und Dschaken!

Ah Niklas, Niklas komm zu mir:  
Vergeh' fast vor Erwarten,  
Nach nettes Sämmchen zahl' ich Dir,  
Es sind schon zwölff Milliarden.  
Verlange keinen Zins davon,  
Verlor darauf die Hoffnung schon;  
Wie groß sind meine Kosten!  
Drum reg' Dich mal im Osten!

Marianne frug wohl auf und ab,  
Und frug nach allen Namen,

\*) Marianne ist die von den Franzosen gebrauchte halb-spöttische, halb-nachliche Bezeichnung der Republik.

Doch keiner war, der Kundschaft gab,  
Von allen, so da kamen!  
O Niklas, Niklas, hin ist hin,  
Nun fahre armes Frankreich hin,  
Nun fahre frei hin, Milliarden,  
Hab nichts mehr zu erwarten.

Doch in der Waffen lichten Glanz,  
Rund herum im Kreise,  
Gab's einen lustigen Kriegeranz,  
Nach einer alten Weise:  
Ja vorgetan und nachgedacht,  
Hat manchen in groß Leid gebracht,  
Das hätte Du merken sollen,  
Nun ist nichts mehr zu wollen.

(Köln. Volksz.) Wlons Hirsing-Bonn  
Atelier für künstlerische Photographien.  
Kämmer Le Brei, vorm. Thiele, Hofphotograph  
MAINZ, Gr. Bleiche 24, 1. Etage  
Brautausnahmen - Vergrößerungen  
Sonntags bis 5 Uhr geöffnet.

### Letzte Nachrichten.

Ein Erfolg zur See.

Amsterdam, 5. Sept. Nach Ymuiden zurückgelehrt, von Engländern gefangene holländische Fischer bringen die Nachricht, daß die deutsche Flottille in 2 Tagen, am 24. und 25. August, 9 englische Dampfschiffe aus Grimshby und 6 aus Boston in den Grund gehohlet habe.

### Lodz von deutsch-österreichischen Truppen besetzt.

Mailand, 5. Sept. Nach amtlichen Meldungen aus Petersburg gibt die russische Regierung zu, daß in Südpolen außer Beirslaw, Konst, Radom und Opadow auch die wichtige Fabrikstadt Lodz von deutsch-österreichischen Truppen besetzt ist.

### Englische Truppen in Aegypten.

WTB. Rom, 5. Sept. Der „Messagero“ meldet die Ankunft von 5 Transportschiffen mit 25000 Mann indischer Truppen in Port Said.

### Kämpfe um Belfort.

TU Berlin, 5. Sept. Der Baseler Anzeiger berichtet über neue deutsche Vorstöße im oberen Elsaß vom 29. August: Gestern drangen deutsche Reiterabteilungen zu einer gemeinsamen Rekognoszierung der französischen Stellungen gegen Delle vor. Die Forts von Belfort begannen sofort ihr Feuer, besonders das Fort Bossmont. Die Kavallerieabteilungen lieferten ein Gefecht auf der ganzen östlichen Festungslinie und zwangen auch die vorgeschobenen Feldfortifikationen zum Feuern. Die Franzosen brachten sofort Verstärkungen herbei und die deutsche Vorhut zog sich zurück. Die Franzosen hatten die Anhöhen bei Lepuin stark besetzt. Um diese Stellung wurde heftig gekämpft. Der wichtigste Kampf ging um die Befestigung des Welcher Belchen vor sich. Diese Stellung hatten einige Male beide Teile inne. Im Laufe des Nachmittags brachten die Deutschen schwere Haubitzen ins Feuer. In der Nacht wurde die Stellung genommen und besetzt. Jenseits der deutschen Grenze besetzten die Deutschen den südlichen Teil der Vogesen auf französischem Boden.

Da die heutige Nummer unseres Sonntagsblattes infolge der ungünstigen Sachverhältnisse ausgeblieben ist, werden wir dieselbe nach Eintreffen sofort beilegen.

### Apotheke!

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Weiterführung des Betriebes ist die Apotheke bis auf weiteres geöffnet:

An Wochentagen: Vormittag von 8-12, Nachmittags von 3-8 Uhr.

An Sonntagen: Vormittag von 8-12 Uhr.

Außer dieser Zeit bitte ich nur in wirklich dringenden Fällen von der Nachtloste Gebrauch machen zu wollen.

Amis-Apotheke Elzville, 5. September 1914. [2898]

Heinrich Simon, Apotheker.

### Futter-Artikel.

Bühnerfutter; Ia. Futtergerste, Gerstendoppelschrot, ferner für

Pferde, Kühe, ) Malzkeime und diverse  
Schweine usw. ) Malzabfälle

empfiehlt zu billigsten Preisen. (Offerten zu Diensten.)

Telephon Nr. 87 Eltviller Malzfabrik,  
W. Reiss,  
Amt Elzville. ELTVILLE a. Rhein. [2896]

Noch einmal so lange halten ihre Schuhe, wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen Werkstatt jede Reparatur mit peinlichster Sorgfalt und unter Verwendung besten Materials ausgeführt wird. Carl Hollingshaus, Elzville, Tel. 42.

### Kriegs-Fahrplan.

Richtung Elzville-Frankfurt.

Elzville ab	Biebrich West an	Wiesbaden an	Kastel an	Mainz an	Frankfurt an
315	344	403	407	424	550
455	524	549	549	606	732
655	724	748	748	803	840
916	938	1008	1007	1094	1150
316	338	403	407	494	590
D 536	—	552	618	—	640
916	938	1008	1007	1094	1150

Richtung Elzville-Dortmund.

Elzville ab	Rüdesheim an	St. Goarshaus an	Niederlahnstein an	Köln-Deutz an	Dortmund an
135	215	333	458	—	—
924	955	1113	1338	—	—
135	215	333	458	—	—
D 350	408	440	510	714	942
714	754	912	1087	—	—
915	955	1113	1238	—	—
1014	1054	1212	137	—	—

Herren- und Damen-Friseur-Salon  
Ludwig Göckel, Elzville a. Rh. [1593]

Gutenbergstraße 10 (nahe der Post.)  
Spezialität: Rasiermaschinen u. Teers. u. Kamillen  
Anfertigung sämtlicher moderner Haararbeiten.

Wachstuche - Ledertuche - Gummituche  
Bohnerwachs - Cirine - Linoleumseife  
Stahlspäne - Bohnerbürsten u. Tücher  
Holzgallerien - Messinggarnituren  
Vorhangstangen sämtliche Dekorations-  
Artikel - Celluloid-Türschoner  
empfehlen [285]

### Rheingauer Capeten-Haus

Elzville H. Fröhlich Telefon 176

Am billigsten kauft man neue und getragene Schuhe, Stiefel und Arbeitskleider

Bel Bius Schneider [2111]

Wiesbaden, Hochstättenstraße 16, Ecke Michelberg  
Alle Reparaturen prompt u. billig

Fritz Häussler  
MAINZ  
Halbest. d. Strassenbahn

Erste Deutsche Automobil-Fachschule  
Chauffeur-Schule  
MAINZ  
Staatlich beantragte Lehranstalt [2834]  
Prospekte kostenlos!

Maffenje  
ärztl. geprüft, empfiehlt sich  
E. Gebhardt, Mainz  
8 part. am Bahnhof. [2156]